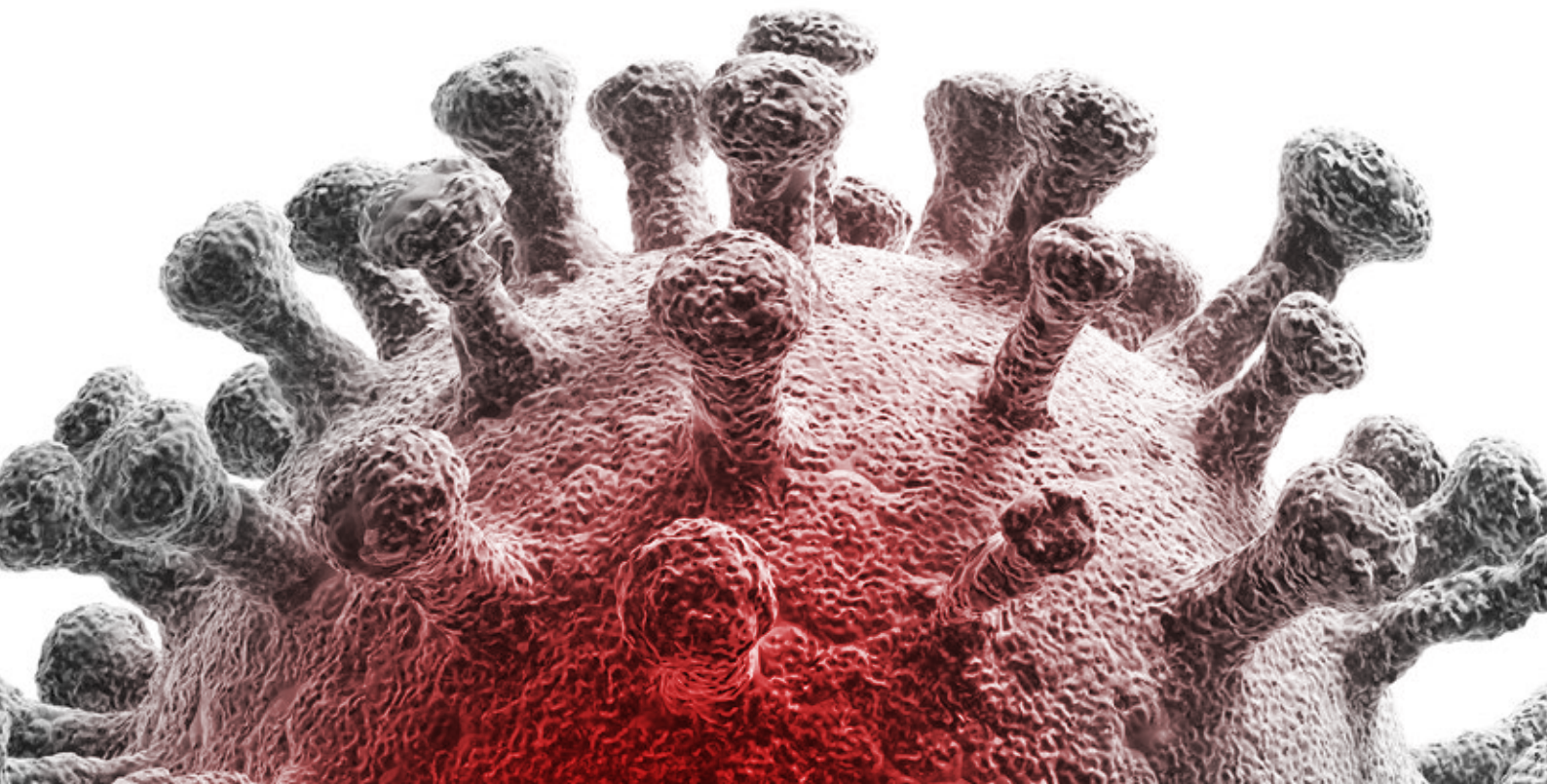




ÄRZTE —GEGEN— CORONA

Eine aktuelle Information
für niedergelassene und angestellte Ärzte



— Dröhnendes Schweigen — statt Alternativen zur Alternativlosigkeit

Sind Sie mit allen Maßnahmen der Regierung einverstanden? Finden Sie alle Verordnungen zur Einschränkungen unseres Lebens in dieser Form notwendig? Finden Sie alles medizinisch nachvollziehbar und sinnvoll? Dann können Sie dieses Schreiben getrost zur Seite legen, Ihre FFP2-Maske aufsetzen und andächtig den Ausführungen unseres Bundeskanzlers, des Gesundheitsministers und seines Expertenteams weiter lauschen. Wenn nicht, dann sollte man einmal über Alternativen zum Auf- und Zusperrern (wobei das Hauptaugenmerk vor allem auf ZUSPERREN betont ist) nachdenken. Dazu hier einige Gedankenanstöße (Artikel wurde am 16.3.2021 verfaßt).

Seit bald einem Jahr ist Österreich, wie auch viele andere Staaten der Welt, im Lockdown. Natürlich nur zu unserem Besten, wie uns die Regierung tagein und tagaus wissen läßt und Grundrechte zum Wohle aller massivst eingeschränkt sind.

Wußte man Anfang 2020 noch recht wenig über Sars-CoV-2, so mögen diese Maßnahmen vielleicht retrospektiv betrachtet gerechtfertigt erscheinen. Bilder aus Bergamo und anderen Städten wurden uns im TV präsentiert, ohne jedoch auch darauf hinzuweisen, daß das Gesundheitssystem in Italien in keinster Weise mit dem Österreichischen vergleichbar ist und war. Denn während in Italien nur 8 Intensivbetten pro 100.000 Einwohner vorhanden sind, sind es bei uns über 30. Ebenso ist der niederschwellige Zugang zum Gesundheitssystem in Österreich um vieles besser ausgebaut als in Italien.

Aber lassen wir diese „Kleinigkeiten“ einmal beiseite. Was aber bis heute unsere Kammer Spitzen auszeichnet ist dröhnendes Schweigen zu den medizinischen und grundrechtlichen Problemen.

Unbequeme Fragen

Natürlich waren die Bettenkapazitäten letzten Herbst deutlich ausgelastet, niemals jedoch im Frühjahr. Aber warum kam es dazu? Wieso hatten wir seit Beginn der Pandemie über 8800 Tote? Und warum präsentiert man trotz der vorhandenen Expertise unserer Pflichtmitglieder bis heute keine Alternativkonzepte? Wo ist der Aufschrei unserer Landesvertretung? Wo ein Aufruf zur umfangreichen Beleuchtung der Fakten?

Da wäre einmal das fehlende Zahlenmaterial. Schnell findet man auf der Homepage von AGES und Gesundheitsministerium die Todeszahlen nach Zeitraum und Alter aufgelistet.

Auch die Zahl der Hospitalisierungen nach Tag/Woche ist leicht zu finden.

Dann aber ist schon Schluß mit der Transparenz! Denn schon die Suche nach dem Alter der Hospitalisierten scheitert. Diese Zahlen wären für eine effektive Planung und Vorsorge zur Verhinderung des Äußersten enorm wichtig, um zu wissen, ob es überwiegend Alte oder doch Junge Patienten sind, die einer stationären Behandlung bedürfen. Wieso findet man bei Spitalspatienten auch keine Statistik über Vorerkrankungen wie Malignome, Diabetes, Herz-/Kreislaufkrankungen, Parodontitis etc.? Dann wüßte man doch wenigstens, wer zur Risikogruppe gehört, die man entsprechend schützen muß. Jeder Cent und jede Impfdosis wäre für diese Gruppe besser investiert, als Milliarden in Kurzarbeit und Fixkostenzuschuß auszugeben. Serbien hat in kürzester Zeit eine EDV auf die Beine gestellt, um Impfungen Landesweit zu erfassen. In Ös-

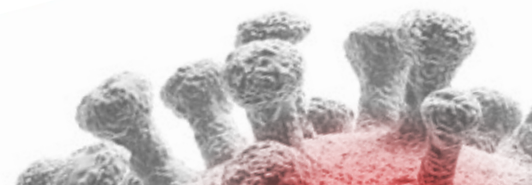
terreich scheiterte es anfangs an einer solchen und selbst an der Beschaffung von Tablets. Die zentralistische Impfstoffbeschaffung der EU erinnert an die Schwerfälligkeit der UdSSR, wo Mangel mit blumigen Worten und leeren Worthülsen entschuldigt oder schön-geredet wurde. Parallelitäten zur Gegenwart sind rein zufällig.

„Aktuell behandeln wir nur Zahlen,
— keine Menschen.“

Aktuell behandeln wir nur Zahlen, keine Menschen. Wir warten auf den Impfstoff, der am Ende des 2. Quartals bzw. bis Jahresende kommt. Bravo! Schuld sind natürlich immer die anderen. Die Brexit-Briten haben mittlerweile 34,6% der Bevölkerung mindestens schon 1x geimpft (Stand 10.3.2021), wir gründen bei gut 7% dahin (so genau weiß das aber auch niemand) und geben anderen die Schuld, weil wir keinen Impfnationalismus zulassen wollen.

Vor lauter Zahlenwerk, welches sich mit dem Kommen und Gehen der Regierungsberater ständig ändert, hat man offenbar völlig außer Acht gelassen, daß sich die Therapiemöglichkeiten in den letzten Monaten drastisch verändert haben. So lernte man in der ersten Welle, daß man mit Cortisongaben und monoklonalen Antikörpern die Todesrate und die Notwendigkeit einer Intensivbehandlung massiv reduzieren kann. Der deutsche Gesundheitsminister hat vom amerikanischen Biotechunternehmen Regeneron schon 200.000 Dosen gekauft, welches seit Februar auch von der EMA zugelassen ist. Für Österreich scheinen diese (teuren) Präparate offenbar kontraproduktiv, um offensichtlich die Zahl der freien Spitalsbetten nicht zu weit nach unten sacken zu lassen und um das Schreckensszenario aufrecht zu erhalten. Zumindest findet das keine Aufmerksamkeit in der öffentlichen Diskussion.

Erst war es der Reproduktionsfaktor, der als Maß aller Dinge für die grundrechts- und freiheitseinschränkende Maßnahmen erhalten mußte. Im Herbst waren es die absoluten Zahlen an positiv Getesteten und Spitalsbelegungen. Und als das auch wieder alles in den unspektakulären Bereich zurückging und kurz vor Jahreswechsel schon vom „Freitesten“ die Rede war, mußten politisch herabgesetzte Inzidenzwerte als Lockdowngrund erhalten. War es anfangs die magische Zahl 100, so wurde zuletzt auf 50 reduziert. Deutschland ist schon bei 35 und Söder will 10 oder noch weniger. Immer, wenn man glaubte, in Kürze das Ziel erreicht zu haben, wurde die Karotte vor der Nase wieder ein Stück weiter weg gehängt.





Was meint unsere — Standesvertretung? —

Schon seit dem Frühsommer hätte man Konzepte mit Fachleuten aller Bereiche erstellen müssen, um den ansteigenden Hospitalisierungen entgegen zu wirken und umgekehrt die Wirtschaft in die Gänge zu bekommen.

Offenbar sind besonders jene Wissenschaftler im Gruselkabinett der Regierung willkommen, die, wie Dorothee von Laer in ihrem Elfenbeinturm, am liebsten gleich das Bundesland mit der damals niedrigsten Inzidenz wochenlang abriegeln wollte. Partiiell ist es ihr auch gelungen. Andere, wie Martin Sprenger, haben dieses Gemium bald wieder verlassen.

Aus Deutschland ist ja mittlerweile bekannt, daß das von Horst Seehofer geführte Innenministerium schon im März 2020 möglichst drastische Virusszenarien von Experten bestellte und auch innerhalb von 4 Tagen bekam, womit die repressiven Maßnahmen der Regierung gerechtfertigt wurden. Darauf aufbauend kam es zu den bekannten Einschränkungen. Wo bleibt der Aufschrei und die eine sonst immer geforderte „Aufarbeitung“?

Derzeit beschließt man immer rigidere Maßnahmen, welche durch die Aussagen des Gruselkabinetts begründet sind. Sinnvoll wäre ein alternatives Rettungskomitee aus Wirtschaft, Medizin und Politik zu etablieren, welches mit objektiven Zahlen anstelle mathematischer Modellrechnungen Konzepte entwickelt, um jene massiv zu schützen, die es brauchen, andere aber wieder in die alte Normalität entläßt. Diese können dann die Wirtschaft ankurbeln. Dies geschieht aber nicht. Stattdessen beschließt man verfassungswidrige Gesetze und Verordnungen. Das ist einzigartig in der Geschichte der 2. Republik.

„Neue“ Immunologie?

Umgekehrt scheint dieses Virus nach offizieller Darstellung das Lehrbuch der Immunologie neu zu schreiben. War es bisher gängige Lehrmeinung, daß es nach überstandener Infektion für eine gewisse Zeit Schutz vor Reinfektion und Ansteckung gibt, so müssen aktuell aufwendige Studien vorgelegt werden, die, auch wenn diese die bisherige Lehrmeinung bestätigen, noch immer wegen möglicher Mutanten hinterfragt und neu bewertet werden müssen. Das widerspricht allem, was bisher gelehrt wurde. Denn Immunität für mehrere Monate bis zu lebenslanglichem Schutz galt als gesichert.

Wo und wann wurden unsere Experten gefragt und um Lösungsansätze gebeten?

Nichts dergleichen ist zu vernehmen. Unser Kammerspitze rühmt sich indessen, 1800 Impfdosen für den niedergelassenen Bereich ergattert zu haben.

Warum verweigert die Politik Geimpften und vor allem Genesenen die Grund- und Freiheitsrechte zurückzugeben? Letztere sind ja nicht nur auf ein bestimmtes Antigen immunisiert worden, sondern auf diverse Strukturen von Sars-CoV-2. Selbst Niki Popper, Modellrechner der Nation, gab Ende Jänner an, daß seiner Berechnung nach schon etwa 1,5 Millionen Österreicher als genesen gelten. Dies wären 15% der Bevölkerung. Dazu noch etwa 500.000 Geimpfte. Wenn dieser Experte das errechnet hat: warum nutzt man nicht die riesigen Teststraßen und entnimmt den Leuten gleich auch einen Blutstropfen um sie auf Antikörper zu untersuchen? Dann

bräuchte es keine Modellrechnung, sondern hätte harte Fakten.

Warum werden aktuelle Studien zur Reinfektion von Genesenen, wie jene der MedUni Graz, nicht sofort aufgegriffen und darauf aufbauend die Regierung zum Handeln aufgefordert? Selbst die aktuelle Studie aus Israel über die Wirksamkeit vom Biontech-Pfizer-Impfstoff dürften der Kammerspitze und der Politik noch nicht bekannt zu sein.

Medizinische Ungereimtheiten

Auch hierzu keinerlei Erklärungen vom Präsidenten abwärts. Mittlerweile ist die Beweislastumkehr voll und ganz beim Bürger angekommen. Jeder muß beweisen, daß er „würdig“ ist, sich zumindest eines Teils der Maßnahmen zu entledigen. Auch vom Gesetz aus nicht ansteckende Personen müssen in Quarantäne, obwohl auch in der 4. Covid-Schutzmaßnahmenverordnung §11 (4) „**Personen, welche asymptomatisch sind und einen positiven PCR-Test mit einem Ct-Wert über 30 aufweisen, als nicht ansteckend gelten**“. Diese dürfen selbstverständlich im Krankenhaus arbeiten. Daheim den Müll vor die Türe stellen ist aber strafbar! Was jetzt? Positiver PCR-Test? Aber nicht ansteckend? Trotzdem in Quarantäne? Das mag mir mal wer erklären.

Ebenso bestimmt §16 (11), daß ein Antigen-Schnelltest (max. 48h alt für Friseurbesuch) genauso gültig ist wie eine ärztliche Bestätigung über eine abgelaufene Infektion innerhalb der letzten 6 Monate bzw. ein maximal 3 Monate alter positiver Antikörpertest. Ah! Doch mindestens 6 Monate Immunität? Oder doch nicht? Aber trotzdem den ganzen Zauber an Maßnahmen mitmachen müssen? Pech gehabt.

Trotzdem 2m Abstand UND (!) FFP2-Maske, obwohl diese Masken selbst die EU und WHO als Unsinn bezeichnet haben. Habe ich da schon Kritik von unseren gewählten Spitzenvertretern gehört?

Die Liste an medizinischen Ungereimtheiten läßt sich beliebig verlängern. Strafe bei fehlendem 2m Abstand im Freien, aber Gedränge im öffentlichen Nahverkehr ausdrücklich erlaubt. Vorgeschriebene Schnelltests bei Ausreise aus Nordtirol mit einer Inzidenz von etwa 84 (bei Einführung), keine Beschränkungen für Osttirol mit einer Inzidenz von 283.

Auch wenn bis vor kurzem 22 von 24 Kinder einer Klasse im Lockdown in der Schule erschienen: Kein Problem. Nun, nach der Öffnung geteilter Unterricht und die Zahlen steigen wieder. Daran sind natürlich auch die Schüler schuld! Ich bin mir sicher, daß jedem Leser noch genügend weitere Beispiele einfallen...

Ich bitte endlich unsere Kammerspitzen ein Alternativprogramm zum Lockdown zu entwickeln, um Folgeschäden der Gesundheit der Österreicher entgegenzutreten.

Es kann nicht sein, daß ausschließlich Modellrechner, Virologen und Rotkreuzpräsidenten über unser aller Wohl, sowie über unsere Grund- und Freiheitsrechte entscheiden.

Wir vom **OBERÖSTERRICHISCHEN ÄRZTEVERBAND** werden einen solchen Antrag in der Kurie der niedergelassenen Ärzte einbringen und die Kollegenschaft danach informieren.

ÄRZTE — GEGEN — CORONA



— Wer wir sind: —

Die Autoren dieses Schreibens sind Mitglieder des **Oberösterreichischen Ärzteverbandes** und kritische Mitglieder in der Kurie der niedergelassenen Ärzte.

Wir beobachten die aktuelle gesundheits- und gesellschaftliche Situation und wollen damit einen Denkanstoß geben.

Sie wollen auch künftig Informationen
des OBERÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEVERBANDES erhalten?
Senden Sie uns eine Mail an: kontakt@aevbooe.at

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende
IBAN AT22 5400 0000 0057 3634